

Dienstag
14.
Februar

45. Tag des Jahres 2017
320 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 7

07:43 Uhr 21:48 Uhr
17:38 Uhr 09:15 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Total normal?

Dieses Foto wirft Fragen auf. Angie Merkel und Richard Gere beim Kaffeepausch im Kanzleramt. Was sie besprochen haben, stand ja – auch in dieser Zeitung – ausführlich darunter. Widmen wir uns mal den profanen Dingen und denken über den Alltag der Kanzlerin nach. Egal, ob da gerade ein Hollywood-Star oder jemand anderes sitzt: Denkt Frau Merkel wohl darüber nach, wie viele Tassen Kaffee sie trinken darf, um später nicht zu unpassenden Momenten aufs Klo zu müssen? Legt sie irgendwann auch mal müde und geschafft die Füße auf das schneeweiße Sofa? Wie hört sich das an, wenn sie sich versehentlich Kaffee über ihr Kostüm schüttet? Zieht sie unterm Tisch in den Bankettsälen dieser Welt auch mal die Schuhe aus, weil die allzu sehr drücken? Hatte sie schon mal Bauchschmerzen von den exotischen Speisen, die ihr mitunter serviert werden? Und vor allem: Wie gut kann sie schlafen bei den vielen Problemen, die sie wälzt? Darüber wüsste gern mal mehr Margit Brand



Einbrecher haben am vergangenen Wochenende das Lager des angehenden Dachdeckermeisters Jens Müller ausgeräumt. Werkzeug in einem Wert von mehreren tausend Euro hatte er dort gelagert. Geblieben ist nicht viel mehr als eine Kabeltrommel. Foto: Julian Stolte

Diebe stehlen Werkzeug

Dachdecker (28) wollte seine eigene Firma gründen

■ Von Julian Stolte

Verl (WB). Jens Müller will sich bald als Dachdecker selbstständig machen. Die Grundlage dafür ist dem Verler jetzt allerdings genommen worden – bei einem Einbruch in sein Lager.

Dutzende Werkzeuge hatte der 28-Jährige in der gemieteten Garage untergestellt. Jetzt ist alles weg. Geblieben ist Jens Müller nur eine Kabeltrommel. Einige kleine Teile, darunter eine Zange, liegen außerdem noch in der Doppelgarage am Ende des Brockweges. »So etwas hätte ich niemals für möglich gehalten«, gesteht Jens Müller, der in der frei stehenden Garage unter anderem sogenannte Schuss- und Messgeräte, Akkuschrauber, Ket-

tensägen und eine Flex unter Verschluss hatte. »Der Wert liegt insgesamt mindestens bei 6000 Euro – sogar eher mehr«, meint Müller.

Gestern hat er den Einbruch sofort bei der Polizei angezeigt. Die Einbruchzeit grenzte er laut eigenen Angaben im Gespräch mit den Beamten ein. Demnach ist Müller am Samstagabend um 20 Uhr zum letzten Mal vor dem Einbruch am Lager gewesen. Als er dann am Sonntagmittag zurück kam, war die Garagentür eine Hand breit geöffnet. Im Innern fand er nur noch Reste seines wertvollen Hab und Guts. »Das reißt mir den Boden unter den Füßen weg«, sagt Müller, dessen berufliche Zukunft von dem Werkzeug abhängt. »Was macht ein Handwerker ohne Werkzeug?« fragt Jens Müller eher rhetorisch. Eigentlich will sich der angehende

Dachdeckermeister in etwa einem Vierteljahr mit einem eigenen Betrieb selbstständig machen.

Für eben diesen Start mit einem eigenen Unternehmen lagerte das Werkzeug in der Doppelgarage, in

»Mit dem Diebstahl der Werkzeuge haben mir die Einbrecher den Boden unter den Füßen weggerissen.«

Jens Müller

der in dem zweiten Teil ein Sportwagen von Müllers Mutter untergestellt ist. »Den haben die Diebe zum Glück nicht angerührt«, sagt Müller.

Geplant ist auch schon der Um-

zug in ein größeres Gebäude auf dem Grundstück am Brockweg. All das steht jetzt allerdings erst einmal in Frage. »Ich weiß nicht, ob sich das alles überhaupt wie bisher geplant realisieren lässt«, so Müller. Eventuell müsse er bei den Vorbereitungen noch mal ganz von vorne anfangen und den Schritt in die Selbstständigkeit um ein Jahr verschieben. Dies sei auch von seiner Versicherung abhängig. Er könne gar nicht mehr für alle Werkzeuge und Geräte einen entsprechenden Kaufbeleg vorweisen.

Der Handwerker bittet um Mithilfe und fragt: Wer hat etwas gesehen – in dem Tatzeitraum oder in den Tagen zuvor? Das Diebesgut ist mutmaßlich mit einem Transporter abgefahren worden. Hinweise nimmt die Polizei entgegen unter Tel. 0 52 41/86 90.

Kolpingsfamilie sagt Termin ab

Verl (WB). Die Kolpingsfamilie hat ihr für Donnerstag, 16. Februar, geplantes Quiz mit dem Thema Fragen aus Bewerbungsgesprächen abgesagt. Die Referentin des Abends ist verhindert, teilt die Kolpingsfamilie mit. Der Termin soll eventuell zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

Hospizgruppe informiert

Verl (WB). Informationen über Möglichkeiten der Unterstützung am Lebensende für Bewohner und Angehörige des St.-Anna-Altenzentrums erteilt die Ambulante Hospizgruppe am Mittwoch, 15. Februar. Das Angebot ist von 15 bis 17 Uhr im Café des St.-Anna-Altenzentrums.

Technikum ändert die Öffnungszeiten

Verl (WB). Das Mint-Technikum (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) des Kreises Gütersloh in Verl hat seine Öffnungszeiten geändert. Ab sofort ist die Einrichtung am Papendiek 1 immer an jedem ersten Sonntag eines Monats in der Zeit von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

»Atemholen« wird fortgesetzt

Verl (WB). Die katholische Kirche setzt ihre Veranstaltungsreihe »Atemholen« fort. Die Teilnehmer treffen sich in der Fasten- und Osterzeit 2017 unter dem Leitgedanken »Christsein heute mit dem (scheinbar) vertrauten Vater unser« immer mittwochs in der Marienkapelle. Beginn ist am 8. März.

Firmmitarbeiter bereiten sich vor

Verl (WB). Zur eigenen Vorbereitung treffen sich die Firmmitarbeiter des Pastoralverbands am Donnerstag, 16. Februar, um 20 Uhr im Pfarrzentrum der Katholischen Kirchengemeinde St. Anna am Kühmannweg 8. Dies teilt das Pressereferat des Pastoralverbands der drei Pfarrgemeinden mit.

TAGESKALENDER

VERLER ZEITUNG

Geschäftsstelle Gütersloh, Strengerstraße 16-18, Telefon 05241/87060, 9.30 bis 12.30 Uhr, 13 bis 17 Uhr geöffnet.

NOTDIENSTE

Krönig'sche Apotheke in Gütersloh, Berliner Straße 17, Telefon 05241/26013, 9 Uhr bis Mi. 9 Uhr.

BÜCHEREIEN

Bibliothek, Hauptstraße 15, 11 bis 18 Uhr geöffnet.

VEREINE UND VERBÄNDE

Heimatverein, Heimathaus, Sender Straße 8, 16 bis 18 Uhr Klönnachmittag.

Bürgerverein Bornholte-Bahnhof, »Hühnerstall«, Schmiedestraße 168, 19.30 Uhr Informationsveranstaltung zur Zukunft des Schulgartens Bornholte.

SENIOREN

Stadt Verl, TV Verl, Kreissportbund, 14 Uhr Haus Ohlmeyer (Brummelweg 125), 14 Uhr Tankstelle Bornholte (Bergstraße), 15 Uhr Geschäftsstelle TV Verl (St.-Anna-Straße 34) Geh-Treff.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und staunt. Vielen Autofahrern scheint die Tempo-30-Vorgabe vor der Kindertagesstätte St. Franziskus egal zu sein. Kaum jemand tritt auf die Bremse. Die meisten verstehen wohl doch nur die harte Tour mit Blitzer und Bußgeld, meint EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonentenservice
Telefon 0 52 41 / 87 06 24
Fax 0 52 41 / 87 06 55

Lokalredaktion Verl
Paderborner Straße 17, 33415 Verl
Julian Stolte 0 52 46 / 93 63 20
Fax 0 52 46 / 93 63 23
verl@westfalen-blatt.de

 www.westfalen-blatt.de

Seltene Begegnung sorgt für Begeisterung

Viertes Fachwerkonzert mit Sopran und Harfe im Heimathaus

Verl (ibe). Komponist Gabriel Fauré gilt als einzigartige Erscheinung in der französischen Musikgeschichte. Emotion, Leichtigkeit, Intimität und Eleganz spielen in seinen Stücken eine wichtige Rolle. »In einem Schummer, den dein Bild verzauberte, träumte ich vom Glück, sehnlisches Traumbild« – so heißt es zum Beispiel in »Trois Mélodies op. 7«. Mit diesem Stück haben Sopranistin Meike Leluschko und Harfenistin Jenny Meyer ihr Konzert in Verl eröffnet.

Es war ein beeindruckender Auftakt für den vierten Teil der laufenden Spielzeit der Fachwerkonzerte, den das Publikum im Heimathaus mit viel Applaus belohnte. Die Künstlerinnen präsentierten in ihrem Programm vorwiegend Stücke französischer Impressionisten – darunter Claude Debussy und Maurice Ravel.

Die Sopranistin Meike Leluschko konzertierte schon zweimal in Verl. Für die aus Hövelhof stammende Harfenistin Jenny Meyer

dagegen war es eine Premiere – zur Freude ihrer Eltern Brigitte und Erich Ruppik, die keine weite Anreise hatten, um ihre Tochter bei einem Konzert zu erleben.

Die seltene Begegnung von Gesang und Harfe löste bei den Besuchern helle Begeisterung aus. Die beiden Musikerinnen haben an der Hochschule für Musik in Detmold mit dem Konzertexamen ihr Studium abgeschlossen und konzertieren seither gemeinsam. Jenny Meyer ist es in jedem Konzert ein Anliegen, dem Publikum die Harfe als vielseitiges Soloinstrument zu präsentieren. Am Sonntag brillierte sie mit zwei Solostücken: »Clair de lune« aus der »Suite bergamasque« von Claude Debussy und »Impromptu Des-Dur op. 86« von Gabriel Fauré. Außerdem erklärte sie dem Publikum Aufbau und Technik des himmlisch klingenden Instruments. Das kam beim Publikum gut an.

Nach der Pause freuten sich die Zuhörer über einen Höhepunkt. Mit strahlender Stimme gesungen, nahm die hochtalentierte Sopranistin die Zuhörer mit in die Klangwelt von Richard Strauss, die Jenny Meyer in warmer Begleitung der Harfe bezaubernd unterstrich. Die Gäste bedankten sich für den gelungenen Konzertabend mit viel Applaus.



Mit Blumensträußen bedanken sich Martin Herrbold (links) und Dr. Ares Rolf bei Jenny Meyer (zweite von links) und Meike Leluschko für ein gelungenes Fachwerkonzert. Foto: Renate Ibler

Don Kosaken singen in Kaunitz

Verl-Kaunitz (WB). Große Stimmen sind in der Kaunitzer St.-Marienkirche zu hören: Der berühmte Don-Kosaken-Chor Serge Jaroff gastiert dort am Sonntag, 19. März, um 17 Uhr. Das Repertoire dieses Weltklasse-Chors reicht von festlichen Gesängen der russisch-orthodoxen Kirche über bekannte Volksweisen bis hin zu großen klassischen Komponisten.

Auf dem Programm stehen unter anderem Lieder wie »Abendglocken« und »Wolgaschlepper«, geistliche Stücke wie »Ich bete an die Macht der Liebe« und klassische Kompositionen, zum Beispiel von Nikolai Rimski-Korsakow und Peter Tschaikowsky.

Karten sind zum Preis von 18 Euro im Rathaus und für 20 Euro an der Abendkasse erhältlich.



Junge Union hilft »Hüttik«

Eine Spende in Höhe von 1000 Euro hat die Junge Union an »Hüttis Balkanhilfe« überreicht. Das Geld stammt aus der Weihnachtsbaumammelaktion. Günter Hüttenhölcher (Mitte/Vorsitzender): »Damit decken wir einen guten Teil der Kosten für den nächsten Hilfstransport ab.« Seit fast 25 Jahren organisiert der Verein Hilfstransporte in den Balkan. »Das sollte uns ein Vorbild sein«, so JU-Chef Robin Rieksneuwöhner (zweiter von links) beim Besuch mit (von links) Marvin Balsliemke, Jan Eric Seidlitz und Marcel Jürgenhake.